

Objektyp: **Competitions**

Zeitschrift: **Werk, Bauen + Wohnen**

Band (Jahr): **80 (1993)**

Heft 4: **Funktionale Stadt? = Ville fonctionnelle? = Functional city?**

PDF erstellt am: **19.09.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Galerien

Basel, Galerie Littmann
Keith Haring – Retrospective
bis 18.4.

Basel, Filiale Basel
Claudia + Julia Müller
bis 26.4.

Dübendorf-Zürich, Galerie Bob Gysin
Raphael Kessler
bis 30.4.

Genève, Galerie Anton Meier
Gaspere O. Melcher
22.4.–29.5.

Lausanne, Galerie Alice Pauli
Jaume Plensa. Sculptures et dessins
bis 1.5.

La Neuveville, Galerie Noëlla
Michel Haas – Peinture
bis 30.5.

St.Gallen, Erker Galerie
Piero Dorazio.
Arbeiten auf Papier
bis 29.5.

Geburtstag

Hans Luder zum 80. Geburtstag
Basler Kantonsbaumeister von 1961 bis 1978
Am 9. März wurde der Architekt Hans Luder 80 Jahre alt. 1913 geboren, diplomierte er 1937 an der ETH Zürich bei Rudolf Salvisberg und praktizierte anschliessend bei Dr. Rohn. Ende 1938 gründete er in Solothurn sein eigenes Büro. Neben dem Bau von Einfamilienhäusern und Industriebauten beteiligte er sich – neben ausgedehntem Aktivdienst – an der neu eingeführten Ortsplanung. 1946 wurde er Stadtbaumeister in Solothurn und 1961 als Kantonsbaumeister nach Basel berufen.
Als solcher hat er nicht

nur Projekte begleitet und Städtebau betrieben. Mit dem Team des Hochbauamtes entwarf und realisierte er Bauten und Umbauten wie z.B. in Solothurn das «Landhaus» als Kulturzentrum an der Aare und in Basel das Antikenmuseum, das Vogelsangschulhaus, das Schulkoloniegebäude in Saanenmöser und die Strafanstalt Bostadel.

Hans Luder hat seine Tätigkeit als privater Architekt aufgegeben und über dreissig Jahre lang Städte betreut. Warum dies? Er hat in der Verantwortung eines Architekten für den Einzelbau oder für das Stadtgefüge nicht den Unterschied, sondern das Gemeinsame gesucht: die Qualität des Bauens. Nur als Baumeister im urbanen Gebilde konnte er in allen Facetten der Architektur «als Fachmann die Probleme treuhänderisch verarbeiten», wie er es selbst formulierte. Luders Auffassung von der Qualität des Bauens liegt vor allem im Wissen um die dritte Dimension. Das wird erlebbar in seinen eigenen Bauten, manifestiert sich aber auch in der kritischen Begleitung der Arbeiten von Kollegen. Ich zitiere ihn: «Das ureigenste Behausungsziel der Architektur liegt aber nicht im Erstellen von Kuben, sondern von bewohnbaren Räumen. Der Architekt ist also nicht nur ein Maurer oder Plastiker, sondern ebenso Gestalter der Zone ohne Materie zwischen den Wänden.» Und noch einmal: «Eine Strasse ist nicht nur ein Band zwischen Reihen aufgestellter Haussoldaten; sie ist der Boden einer gestreckten Stube, auf dem im Ablauf allerlei zwischen hüben und drüben geschieht.»

Als Preisrichter, in Diskussionen und Schriften setzte er immer wieder seine Meinung von der Qualität des Bauens durch. Seiner Auffassung von Stadträumen verdanken wir den Theaterplatz. Hans Luder

hat ihn initiiert. Nicht die Gestalt, aber der Ort und die Dimensionen waren Vorgaben in Luders Wettbewerbsprogramm.

Er war und ist Fachmann mit einer breitgefächerten Bildung, heimisch in der Literatur, in der bildenden Kunst und in der Musik. Er spielt Querflöte. Er hat jetzt mehr Zeit dazu. Ich wünsche ihm noch viel davon. *Rolf Gutmann*

Preis

Sie als Architekt und Architektin entscheiden über Funktion und Ästhetik; diese müssen die Bedürfnisse der Bewohner befriedigen. Grundbedürfnisse wie Geborgenheit, Ruhe, Sicherheit, Gesundheit, aber auch Anerkennungs- und Selbstverwirklichungsstreben.

Wasser als Geburtsstätte (-haus) des Lebens erfüllt uns einen Teil dieser uns meist unbewussten Bedürfnisse.

Wasser ist Lebensqualität; ein Erlebnis, das belebt, erfrischt und entspannt. Wo hat der Architekt mehr Möglichkeiten, auf Bedürfnisse in Form von Erlebnissen einzugehen, als im Bereich des Bades?

Deshalb möchten wir Wasser als das sinnlichste der vier Elemente mit Funktion und Form verbinden, um hieraus ein sinnvolles und preiswertes Produkt zu gewinnen.

Helfen Sie mit, Visionen zu prägen und sie der Öffentlichkeit zu präsentieren. Knechtle AG, die älteste Bäderfirma in der Ostschweiz, will ihrem Innovationsgeist entsprechend zu neuen Ufern gehen und Ihre Ideen und Erfahrungen mit einbeziehen.

Dürfen wir Ihre Visionen kennenlernen? Zeigen Sie uns Lösungen im Bäderbereich. Von allen eingesandten Bildern, Fotos und Plänen wird die interessanteste Lösung mit einem

Gutschein im Wert von 9000 Franken honoriert.

Ihre Fotos und Unterlagen werden in einer für alle zugänglichen Vernissage gezeigt. In der Presse werden wir auf die ausgestellten Visionen von Funktion und Ästhetik im Sinne einer neuen Lebensökologie aufmerksam machen.

Einsendeschluss ist der 30. Mai 1993. Die Ausstellung findet im Showroom der Knechtle AG von Anfang Juni (Pressetermin) bis Ende August statt.

Die eingesandten Unterlagen werden ausschliesslich für die Ausstellung verwendet und danach wieder zurückgesandt. Jakko, Knechtle AG, Bionstrasse 4, 9015 St.Gallen.

Neue Wettbewerbe

Luterbach SO: Erweiterung der Schulanlagen

Die Einwohnergemeinde Luterbach, Kanton Solothurn, veranstaltet einen öffentlichen Projektwettbewerb zur Erlangung von Projektentwürfen für die Erweiterung der Schulanlagen.

Teilnahmeberechtigt sind Architekturbüros, welche seit 1. Januar 1992 Geschäftssitz in den Bezirken Wasseramt und Solothurn haben, oder deren Inhaber/Teilhaber Wohnsitz in der Gemeinde Luterbach hat, sowie vier eingeladene Büros.

Fachpreisrichter sind Regina Gonther, Bern, Monika Hartmann-Vaucher, Aarau, Rudolf Meyer, Basel, Christian Stahel, Brugg, und Heinrich Schachenmann, Küttigkofen (Ersatz).

Es stehen 70 000 Franken für 6 bis 7 *Preise und Ankäufe* zur Verfügung.

Das Wettbewerbsprogramm kann kostenlos beim Bausekretariat Luterbach, Tel. 065/42 17 80, angefordert werden.

Teilnahmeberechtigte

Interessenten, die die Wettbewerbsunterlagen erhalten wollen, haben sich bis Freitag, den 2. April 1993, schriftlich beim Gemeindepräsidium Luterbach unter Nachweis der Teilnahmeberechtigung anzumelden und bis zum gleichen Zeitpunkt eine Hinterlage von 300 Franken zu leisten (zahlbar mit Einzahlungsschein und Vermerk «Projektwettbewerb Erweiterung der Schulanlagen Luterbach» an die Gemeindegasse Luterbach, PC 45-791-7).

Termine: Ausgabe der Wettbewerbsunterlagen und Besichtigung: 5. Mai 1993, Abgabe der Wettbewerbsprojekte bis 17. September 1993, der Modelle bis 1. Oktober 1993.

Visp VS: Wohnüberbauung «Sunnü-Bina»

Die Lonza AG, Walliser Werke, Visp, veranstaltet einen öffentlichen Projektwettbewerb für den Bau von 100 Wohnungen in Visp.

Teilnahmeberechtigt sind alle Architekten, die mindestens seit dem 1. Januar 1992 im Kanton Wallis einen Geschäftssitz haben, sowie Inhaber von Architekturbüros, die im Kanton Wallis heimatberechtigt sind. Zusätzlich werden die folgenden Architekturbüros eingeladen: Silvia Gmür, Basel; Alexander Henz und M. + B. Zurbuchen-Henz, Lausanne; Herzog und de Meuron, Basel; Sabina Hubacher und Brigitt Widmer, Zürich; Metron, Windisch; Peter Zumthor, Haldenstein; Burkard Meyer Steiger und Partner, Baden.

Fachpreisrichter sind Kurt Aellen, Carl Fingerhuth, Magdalena Rausser, Hans Rohr und Hans Ritz (Ersatz).

Es stehen 135 000 Franken für *Preise und Ankäufe* zur Verfügung.

Das Wettbewerbsprogramm kann kostenlos bei der Firma Lonza AG,

3930 Visp, bezogen werden. Für den Bezug der vollständigen Unterlagen ist eine Depotgebühr von 200 Franken zu hinterlegen.

Termine: Ablieferung der Entwürfe bis 10. September 1993, der Modelle bis 20. September 1993.

St.Gallen: Erweiterung Schulanlage Oberzil

Die Stadt St.Gallen veranstaltet einen öffentlichen Projektwettbewerb zur Erlangung von Entwürfen für die Erweiterung dieser Schulanlage.

Teilnahmeberechtigt sind Architektinnen und Architekten, die seit mindestens 1. Januar 1992 in den Kantonen St.Gallen, Appenzell Ausserrhoden und Appenzell Innerrhoden niedergelassen sind (Wohn- oder Geschäftssitz).

Fachpreisrichter sind: Annette Gigon, Silvia Gmür, Marcel Meili, Livio Vacchini.

Für **Preise** stehen 80 000 Franken zur Verfügung.

Die Unterlagen können bis zum 30. April bezogen werden beim Hochbauamt der Stadt St.Gallen, Neugasse 1, 9004 St.Gallen.

Termin: Ablieferung der Projekte bis 25. Juni 1993.

Entschiedene Wettbewerbe

Mels SG: Werkhof

Auf Antrag des Preisgerichtes beauftragte der Gemeinderat Mels die folgenden Verfasser mit der Überarbeitung ihrer Wettbewerbsentwürfe für den Werkhof der Gemeinde Mels:

- Daniel Ackermann, Architektur und Planung, Mels
 - Ernest Grob, Arch. HTL, Sargans
 - Robert Saladin, Arch. HTL, Sargans
 - Hobi & Schwarzmann Architekten AG, Flums
- Alle vier Teilnehmer

reichten ihre überarbeiteten Projekte termingerecht ein und erhielten demzufolge die festgesetzte Entschädigung von 6000 Franken, wobei die Summe des für die Ausführung bestimmten Entwurfes als Teilzahlung an das Honorar angerechnet wird. Die Expertenkommission kommt einstimmig zum Schluss, der ausschreibenden Behörde den Entwurf von Robert Saladin, Arch. HTL, Sargans zu empfehlen.

Die **Expertenkommission:** J. Good, Mels; R. Suter, Plons; R. Albrecht, St.Gallen; W. Heeb, dipl. Arch. SIA/FSAI, St.Gallen; H. Oberholzer, dipl. Arch. BSA/SIA, Rapperswil; J. Zimmermann, Mels; K.P. Trunz, Arch. HTL, Niederuzwil; J. Müller, Mels; B. Pfiffner, Mels; H. Zimmermann, Mels; A. Pfister, Mels; W. Patzen, Mels; E. Willi, Mels; J. Willi, Plons.

Emmenbrücke LU: Herdschwand

Die Einfache Gesellschaft Herdschwand, Emmenbrücke, bestehend aus der Gesellschaft für Immobilien-Anlagewerke AG, Reussbühl (GIA), und der Kantonalen Pensionskasse Luzern, Luzern (KPK), veranstalteten einen Projektwettbewerb auf Einladung für die Ausarbeitung einer Wohnüberbauung mit hohem Wohnwert in wirtschaftlicher Bauweise.

Neun der zehn eingeladenen Architekten reichten ihre Projekte termingerecht ein. Sämtliche Entwürfe wurden zur Beurteilung zugelassen, drei jedoch von einer allfälligen Preiserteilung ausgeschlossen. Die Jury urteilte wie folgt:

1. Rang, 1. Preis (22 000 Franken): Markus Heggli, dipl. Arch. ETH/SIA, Luzern; Thomas Boldt, Arch. HTL, Hitzkirch

2. Rang, 2. Preis (14 000 Franken): Guido Oberholzer Architekten AG, Luzern; Mitarbeiter: Hansjürg Egli, Arch. HBK/HTL

3. Rang: P. Tüfer+M. Grüter+E. Schmid, dipl. Arch. ETH/SIA, Luzern; Mitarbeiter: F. Lüdi, dipl. Arch. ETH/SIA

4. Rang, 3. Preis (10 000 Franken): Architekturbüro Adalbert Koch, Emmenbrücke

Jeder Projektverfasser erhält eine feste Entschädigung von 6000 Franken.

Die Jury empfiehlt dem Auslober, den Verfasser des erstangierten Projektes mit der Weiterbearbeitung zu beauftragen.

Das **Preisgericht:** André Graf; Xaver Sigrist; Albert Wüest; Hansruedi Rüfenacht; Monika Jauch-Stolz, dipl. Arch. ETH/SIA, Luzern; Robert Furrer, Luzern; Hansueli Remund, dipl. Arch. ETH/SIA, Sempach; Otti Scherer, Arch. HTL/BSA, Windisch; Walter Hohler, dipl. Arch. ETH/BSA, Luzern.

Oberglatt ZH: Alters- und Leichtpflegeheim «Im Sack»

Die politische Gemeinde Oberglatt schrieb im Juli 1992 einen Projektwettbewerb auf Einladung aus zur Erlangung von Entwürfen für ein Alters- und Leichtpflegeheim «Im Sack».

Von den elf eingeladenen Architekten reichten zehn ihr Projekt termingerecht ein. Die Jury urteilte wie folgt:

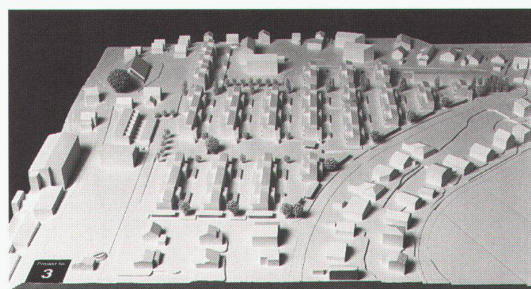
1. Preis (8000 Franken): Willi E. Christen, Arch. BSA/SIA, Zürich

2. Preis (7000 Franken): Walter Moser, dipl. Arch. ETH/BSA/SWB, Andreas Moser, dipl. Arch. ETH/BWI, Stefan Moser, dipl. Arch. ETH, Zürich

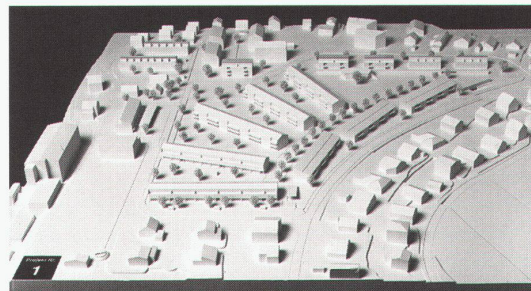
3. Preis (5000 Franken): Alex Eggmann, dipl. Arch. ETH/SIA, Zürich

4. Preis (3000 Franken): Ferdinand Verhoeven, Arch. ETH, Oberglatt, in Firma Zimmermann, Cole & Partner, Dietikon

5. Preis (2000 Franken): Jürg P. Hauenstein, dipl. Arch. BSA/SIA, Zürich; Mitarbeiter: Jean-Marc Saurer, Patric Wuhmann



Emmenbrücke, Herdschwand: 1. Preis, M. Heggli, Luzern, Th. Boldt, Hitzkirch



Emmenbrücke, Herdschwand: 2. Preis, G. Oberholzer, Luzern

Das Preisgericht empfiehlt der ausschreibenden Behörde einstimmig das Projekt im ersten Rang zur Weiterbearbeitung.

Das **Preisgericht:** Hans Schnyder, Präsident der Baukommission für das Alters- und Leichtpflegeheim; Jürg Gruber, Gemeinderat, Hochbauvorstand; Kurt Aggeler, Gemeinderat, Fürsorgevorstand, Baukommissionsmitglied; Bruno Gerosa, Arch. BSA/SIA, Zürich; Peter Leemann, Arch. BSA/SIA, Zürich; Felix Loetscher, Arch. BSA/SIA, Rätterschen; Peter Issler, Arch. BSA/SIA, Forch; Sekretär: Walter Brupbacher, Gemeindegemeinderat; beratende Mitglieder: Heinz Schröder, Gemeindeingenieur; Theodor Stocker, Heimleiter «Tägerhalde», Küssnacht.

Seuzach ZH: Handschüssel Wohnüberbauung

Herr August Ackeret und die Firmen Lutz + Baltensperger AG und Ziltener AG haben sich zu der Baugesellschaft Handschüssel zusammengeschlossen.

Sie beabsichtigen die Wohnüberbauung Handschüssel zu realisieren und eröffnen einen Projektierungswettbewerb mit eingeladenen Architekten.

Alle acht eingeladenen Architekten reichten ihre Projekte termingerecht ein. Die Jury urteilte wie folgt:

1. Preis (4000 Franken):

OMG + Partner Architekten AG, Otmar Gnädinger, Winterthur; Mitarbeiter: Reinhard Kugler, dipl. Arch. ETH/SIA, Jorge Chaclan, Architekt, Ruedi Bucher, Arch. HTL, Peter Fähndrich, Arch. HTL, Thomas Meier, Arch. HTL, Florencio Monge, Hochbauzeichner

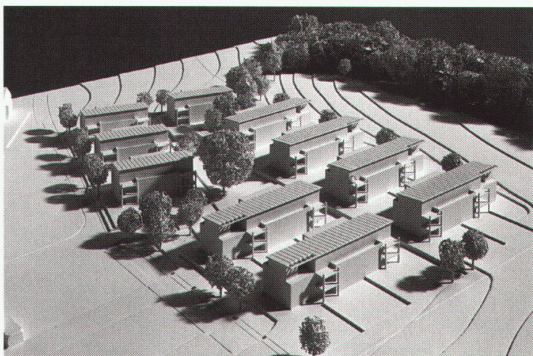
2. Preis (3500 Franken):

Benoit + Juzi, dipl. Arch. ETH/SIA, Winterthur; Mitarbeiter: Albert Weber, Arch. HTL, Cengiz Yalcin, Michael Brogle

3. Preis (1500 Franken):

Bär + Corrodi Architekten AG, Winterthur; Mitarbeiter: H.U. Bär, dipl. Arch. HTL, R. Brandstätter, dipl. Arch. HTL, H.J. Walter, dipl. Landschaftsarch. HTL

Ankauf (1000 Franken): Area-Atelier, Winterthur;



Seuzach: 1. Preis, OMG + Partner Architekten AG, Winterthur

Carfedda, Arch. HTL, Fent, Arch. HTL, Zollinger, Arch. HTL

Jeder Teilnehmer erhält eine feste Entschädigung von 6000 Franken.

Das Preisgericht stellt dem Veranstalter einstimmig den Antrag, den Verfasser des Projektes im ersten Rang mit der Weiterbearbeitung seines Entwurfes zu beauftragen.

Das Preisgericht: Kurt Walder, Inhaber des Zürcher Notarpatentes, Oetwil a. S.; Paul Schatt, Kantonsbaumeister, dipl. Arch. ETH; Felix Loetscher, Arch. BSA/SIA, Rätterschen; Walter Hollenstein, Arch. SIA, Winterthur; Paul Schumacher, Gemeindepräsident, Seuzach; Charles Berglas, Arch. HTL, Bauvorstand Seuzach; August Ackeret, Seuzach; Firma Ziltener AG, Winterthur, vertreten durch Urs Ziltener; Lutz + Baltensperger AG Seuzach, vertreten durch Hans Baltensperger, Bau- und Zimmermeister, Winterthur.

Bern:

Überbauung Brünnen-Nord

Die Miteigentümergeinschaft Brünnen-Nord veranstaltete einen Projektwettbewerb zur Erlangung von Entwürfen für eine Wohnüberbauung.

39 Projekte wurden termingerech eingereicht. Zwei Projekte werden angekauft, die übrigen wie folgt juriiert:

1. Preis (28 000 Franken): Michael Alder, Arch.

BSA + Partner; Partner: Hanspeter Müller, BSA, Roland Naegelin, HTL; Verfasser: Michael Alder; Mitarbeiter: Beatrice Schaar, Basel

2. Preis (22 000 Franken): Büro B, Arbeitsgemeinschaft für Architektur und Planung, Bern; Robert Braissant, dipl. Arch. ETH/SIA, Dan Hiltbrunner, dipl. Arch. ETH/SIA, Michael Schmid, dipl. Arch. ETH/SIA, Reto König, dipl. Arch. ETH/SIA; Mitarbeiterinnen: Eveline Kuhn, Tina Ekener, Bern

3. Preis (16 000 Franken): Claude Schelling + Partner AG, dipl. Arch. ETH/SIA; Mitarbeiter: Doris Ehrbar, Petra Honegger, Daniel Kurz, Uemran Schelling, Roger Stauffacher, Wangen

4. Preis (13 000 Franken): SAB AG, Studio für Architektur + Bauberatung; Mitarbeiter: Max Schmid, Rolf Eberhard, Patrick Vogel, Bern

5. Preis (11 000 Franken): Architektengemeinschaft Franz Oswald, Arch. BSA/SIA, Prof. ETHZ, Andreas Schneiter, Arch. HTL; Atelier O+S Architekten AG; Mitarbeiter: Thomas Kaspar, Philipp Urech, Bern, und Fritz Hubacher, Arch. SWB, Hans Rudolf Abbühl, Arch. SIA/SWB; Beratung: Urs Zuppinger, Architekt/Planer, c/o Urbaplan, Lausanne; Grafik: Agnes Weber, Bern

6. Preis (9000 Franken): Aarplan, Atelier für Architektur, Verkehrs- und Raumplanung, Bern

7. Preis (8000 Franken):

Atelier 5, Architekten und Planer, Bern

8. Preis (7000 Franken): Helfer Architekten und Planer AG; Arbeitsgruppe: Daniel Suter, Ulrich Delang, Rainer Kamber, Guido Keller, Kurt Hadorn, Rolf Bachmann, Charles Bill, Bern

9. Preis (6000 Franken): Angelo Dalla Favera, Bern

Ankauf (10 000 Franken): Architekturbüro Rudolf Rast; Projektverfasser: Christian Furter, dipl. Arch. ETH/ HTL/SIA, Urs Kappler, dipl. Arch. HTL, Rudolf Rast, dipl. Arch. ETH/SIA/BSP, Rudolf Schlup, dipl. Arch. MSCA/SIA; Mitarbeiter: Doris Frankowski, Daniel Gerber, Hermann Huber, Claudia Muralat, Bern

Ankauf (10 000 Franken): Chi-Chain Herrmann-Chong, dipl. Architektin AA ARIBA SIA, Master Arch. in Urban Design, Harvard, Anton Herrmann, Arch. REG A SIA SWB; Mitarbeiter: Holger Walther, Bern

Die Jury empfiehlt dem Veranstalter, für die Baufelder A, C und D den Verfasser des Projektes im ersten Rang mit der Weiterbearbeitung zu beauftragen, und für das Baufeld B das Projekt im zweiten Rang weiterbearbeiten zu lassen.

Das Preisgericht: Marie-Claude Bétrix, dipl. Architektin BSA/SIA, Zürich; Carl Fingerhuth, dipl. Arch. BSA/SIA/BDA, Basel; Theo Hotz, dipl. Arch. BSA/SIA, Zürich; Prof. Thomas Sieverts, Stadt- und Regionalplaner, Bonn; Dr. Jürg Sulzer, Stadtplaner, Stadtplanungsamt, Bern; Ralph Zloczower, Fürsprecher, Bern; Beat H. Koenig, Präsident Miteigentümergeinschaft Brünnen-Nord, Bern; Dr. Max Meyer, Geschäftsführer Miteigentümergeinschaft Brünnen-Nord, Bern; Friedrich Wiedmer, Vizepräsident Miteigentümergeinschaft Brünnen-Nord, Bern; Robert Ehrenberg, dipl. Arch. ETH, Olten; Otto Gugisberg, Arch. HTL, Zollikofen; Robert Kaufmann (Vertreter der Shopping-

Center Brünnen AG); Peter Leuthardt (Verkehrsplaner, Stadtplanungsamt), Bern; Martin Munter (Vertreter des Bundesamtes für Wohnungswesen); Kurt Nobs (Vertreter des Mieterverbandes); Daniel Rutsch (Vertreter des Hauseigentümerverbandes); Beat Schneeberger (Emch + Berger Bern AG); Luc Mentha (Vertreter der Fürsorge- und Gesundheitsdirektion der Stadt Bern); Dr. Karl-Heinz Gerber (Vertreter des Amtes für Umweltschutz und Lebensmittelkontrolle AFUL der Stadt Bern); Kurt Huber (Vertreter der Stadtgärtnerei Bern); Max Suter (Vertreter der Direktion der Stadtbetriebe Bern)

Worb BE: Wohnsiedlung Lindhalde-Süd

Die Erbergemeinschaft Ernst Bernhard-Stucki in Worb veranstaltete einen Ideenwettbewerb auf Einladung zur Erlangung von Entwürfen für eine Wohnsiedlung Lindhalde-Süd Worb.

10 Projekte wurden termingerech eingereicht. Die Jury urteilte wie folgt:

1. Preis (14 000 Franken): Kuhn – Fischer – Partner, Architekten AG, Zürich; Mitarbeiter: Daniele-Claudio Taddei

2. Preis (13 000 Franken): Hans Hostettler, Architekt + Planer, SIA/BSP/SWB, Bern; Sachbearbeiter: Tho-

mas Hostettler, dipl. Arch. ETHZ; Mitarbeiter: Daniel Stebler, stud. Arch. HTL

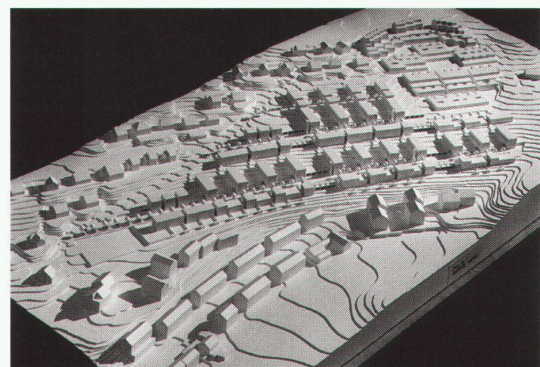
3. Preis (7000 Franken): Michael Alder, Architekt BSA + Partner, Basel; Partner: Hanspeter Müller, BSA, Roland Naegelin, HTL; Verfasser: Michael Alder; Mitarbeit: Beatrice Schaar, Sarah Nedir

4. Preis (6000 Franken): Bau-Atelier 44, Architektur und Planung, Worb; Verfasser: Hugo Dönz, dipl. Arch. ETH/HTL/SIA, Hans Küffer, Arch. REG. B STV

Jeder Teilnehmer erhält eine feste Entschädigung von 4000 Franken.

Das Preisgericht empfiehlt dem Veranstalter einstimmig, das Projekt im ersten Rang der Erarbeitung der Überbauungsordnung und der Realisierung der 1. Bauetappe zugrundelegen und dessen Verfasser mit der Weiterbearbeitung zu beauftragen.

Das Preisgericht: Dr. Kurt Dennler-Bernhard, Affoltern a.A.; Andreas Bernhard, Willadingen; Peter Bernasconi, Worb; Paul Balmer-Bernhard, Langnau i.E.; Kurt Aellen, dipl. Arch. EPFL/SIA/BSA, Bern; Jürg Althaus, dipl. Arch. ETH/SIA/BSP, Bern; Heinz Kurth, dipl. Arch. ETH/SIA, Burgdorf; Klaus Vogt, Arch. SIA/BSA, Scherz; Gottfried Derendinger, dipl. Arch. ETH/SIA/BSP, Bern; Kurt Baum, Worb; Paul F. Fehlmann, Worb; Dr. Ruedi Muheim, Bern.



Worb, Lindhalde-Süd: 1. Preis, Kuhn – Fischer – Partner Architekten AG, Zürich

Wettbewerbskalender

Wettbewerbe (ohne Verantwortung der Redaktion)

Ablieferungstermin	Objekt	Ausschreibende Behörde	Teilnahmeberechtigt	Siehe Heft
14. Mai 93	Schülerweiterung in Samstagern	Schulgemeinde Richterswil ZH	Architekten, die mindestens seit dem 1. Januar 1992 in Richterswil Wohn- oder Geschäftssitz haben	3-93
15. Mai 93	Bauliche Gestaltung und Erneuerung im Schachen, Aarau, PW/IW	W. Suhner, M. Ammann, Aarau H.R. Kocher, Stadt Aarau	Teilnahmeberechtigt sind Architekten, die seit dem 1. Januar 1992 Wohn- oder Geschäftssitz in den Bezirken Aarau, Brugg, Lenzburg oder Baden haben	-
19. Mai 93	Zentrumsüberbauung, IW	Gemeinde Weinfelden TG	Architekten, die im Bezirk Weinfelden seit dem 1. Januar 1992 Wohn- oder Geschäftssitz haben oder hier heimatberechtigt sind	3-93
26. Mai 93	IAKS-Award 1993	Internationaler Arbeitskreis Sport- und Freizeiteinrichtungen IAKS	Bauherren/Betreiber sowie Architekten und Planer gemeinsam	-
28. mai 93	Pénitencier cantonal à Sion	Canton du Valais	Architectes établis dans le canton du Valais avant le 1 ^{er} janvier 1992 et aux architectes valaisans établis en Suisse. Pour participer, les architectes doivent être inscrits au Registre valaisan des architectes, ou au Registre suisse A ou B, ou être diplômés EPF, EAUG ou ETS ou être titulaires d'une formation reconnue équivalente	1/2-93
28. Mai 93	Überbauung «Oberdorf» IW	Gemeinde Ostermundigen BE	Architekten und Planer, die spätestens seit dem 1. Januar 1992 Wohn- und/oder Geschäftssitz im Amtsbezirk Bern haben	-
18 juin 93	Marché couvert à Bulle	Ville de Bulle FR	Architectes domiciliés ou établis avant le 1 ^{er} janvier 1993 dans le canton de Fribourg ou originaires de ce canton et inscrits au Registre des personnes autorisées dans le canton où ils exercent leur activité	3-93
25. Juni 93	Schulanlage Oberzil	Stadt St.Gallen	Architektinnen und Architekten, die seit mindestens 1. Januar 1992 in den Kantonen St.Gallen, Appenzell Ausserrhoden und Appenzell Innerrhoden niedergelassen sind (Wohn- oder Geschäftssitz)	4-93
9. Juli 93	Erweiterung des Pisoni-Schulhauses, PW	Einwohnergemeinde Zuchwil SO	Architekturfirmen, die seit dem 1. Januar 1992 Geschäftssitz in den Bezirken Wasseramt, Solothurn, Lebern oder Bucheggberg haben	3-93
9. Juli 93	Überbauung im Gebiet «Rännefeld», PW	Stadtrat von Uster	Architekten, die seit dem 1. Januar 1992 ihren Wohn- und/oder Geschäftssitz im Bezirk Uster haben	1/2-93
19. August 93	Alterssiedlung in Stans NW, PW	Stiftung Altersfürsorge Stans NW	Architekten mit Wohn- oder Geschäftssitz seit mindestens dem 1. Januar 1990 im Kanton Nidwalden	3-93
3. September 93	Erweiterung der öffentlichen Bauten	Einwohnergemeinde Oekingen SO	Architekturbüros, welche seit 1. Januar 1992 Geschäftssitz in den Bezirken Wasseramt, Solothurn, Lebern oder Bucheggberg haben	3-93
10. September 93	Wohnüberbauung «Sunnu-Bina», Visp, PW	Lonza AG, Visp VS	Architekten, die mindestens seit dem 1. Januar 1992 im Kanton Wallis einen Geschäftssitz haben, sowie Inhaber von Architekturbüros, die im Kanton Wallis heimatberechtigt sind	4-93
30. September 93	Internationaler Wettbewerb «Zuhause in der Stadt» Giubiasco «Bonasco» Meyrin «Cité de Meyrin» St.Gallen «Lachen-Vonwil» Yverdon «Av. Haldimand» sowie weitere 49 Standorte in Europa	EUROPAN SUISE in Zusammenarbeit mit den Stadtbehörden	Junge Architektinnen und Architekten aus Europa. Alle Beteiligten müssen am 30. Juni (Einschreibungsfrist) jünger als 40 Jahre sein und zur Ausübung des Architekturberufes befugt sein (Register oder Abschluss ETH, EAUG, HTL)	1/2-93
30. April 95	Alternativenergie-Preis	Schweizerische Akademie der Technischen Wissenschaften	Einzelpersonen, Privatunternehmen und öffentliche Institutionen sind zur Teilnahme am Wettbewerb berechtigt	11-92